

stellen. Dazu aber war es notwendig, daß die Parteiorganisationen selber in ihrer praktischen Arbeit bis ins letzte demokratisch werden, daß sie in ihrem innerparteilichen Leben die Grundsätze des demokratischen Zentralismus restlos durchführen, wie dies das Parteistatut verlangt, daß alle Parteiorgane wählbare Organe werden, daß Kritik und Selbstkritik sich in der Partei in vollem Maße entfalten, daß die Parteiorganisationen vor der Parteimasse voll verantwortlich sind und daß die Parteimasse selber in vollem Umfang aktiviert wird.

Aus dem Referat des Genossen Shdanow auf dem Plenum des Zentralkomitees Ende Februar 1937 über die Vorbereitung der Parteiorganisationen für die Wahlen zum Obersten Sowjet der UdSSR ging hervor, daß eine ganze Reihe von Parteiorganisationen in ihrer praktischen Arbeit das Parteistatut und die Grundsätze des demokratischen Zentralismus auf Schritt und Tritt verletzte, das Wahlprinzip durch Kooptation, die Abstimmung nach einzelnen Kandidaturen durch Abstimmung nach Listen, die geheime Abstimmung durch offene Abstimmung ersetzte usw. Es ist begreiflich, daß Organisationen mit solcher Praxis bei den Wahlen zum Obersten Sowjet ihre Aufgabe nicht erfüllen konnten. Es war daher vor allem notwendig, eine derartige antidemokratische Praxis der Parteiorganisationen abzustellen und die Parteiarbeit auf Grundlage der entfaltenen Demokratie umzubauen.

Angesichts dessen beschloß das Plenum des Zentralkomitees nach Entgegennahme des Referats des Genossen Shdanow:

„a) Die Parteiarbeit auf der Grundlage der unbedingten und vollständigen praktischen Durchführung der Grundsätze der durch das Parteistatut vorgeschriebenen innerparteilichen Demokratie umzustellen.

b) Mit der Praxis der Kooptierung von Mitgliedern in die Parteikomitees Schluß zu machen und entsprechend dem Parteistatut für die führenden Organe der Parteiorganisationen das Wahlprinzip wiederherzustellen.

c) Bei der Wahl der Parteiorgane die Abstimmung nach Listen zu verbieten und die Abstimmung nach einzelnen Kandidaturen vorzunehmen, wobei allen Parteimitgliedern das unbeschränkte Recht zu sichern ist, Kandidaten abzulehnen und sie zu kritisieren.

d) Bei der Wahl der Parteiorgane die geschlossene (geheime) Abstimmung über die Kandidaten durchzuführen.

e) In allen Parteiorganisationen Wahlen der Parteiorgane